

## **Protokoll des Treffens der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte in der DGPuK am 09. Mai 2013 in Mainz**

**Ort:** ZDF Mainz; Besprechungsraum 1-2 **Zeit:** 13:00 bis 13.30 Uhr **Sitzungsleitung:** Thomas Birkner (FG-Co-Sprecher), **Protokoll:** Christian Schwarzenegger

**Anwesend:** Wolfgang R. Langenbacher, Rudolf Stöber, Melanie Leidecker, Jürgen Wilke, Walter Hömberg, Erik Koenen, Stefanie Averbek-Lietz, Susanne Kinnebrock, Michael Meyen, Klaus Arnold, Andreas Scheu, Christian Oggolder, Walter J. Schütz, Kurt Imhof, Gabriele Melischek, Christian Schwarzenegger.

### **Top 1 Protokoll**

Das Protokoll der letzten Fachgruppensitzung wird ohne Einwände und Ergänzungen einstimmig verabschiedet.

### **Top2 Bericht der Sprecher**

Thomas Birkner berichtet vom Treffen der Fachgruppensprecher mit dem DGPuK-Vorstand im März. Dort wurden u.a. die Empfehlungen der DGPuK zur Methodenausbildung in eine finale Form gebracht, die in Mainz in der Mitgliederversammlung in einer Abstimmung dann auch verabschiedet wurde. Ebenso war beim Fachgruppensprechertreffen die Empfehlung zum Ausstieg aus dem CHE-Ranking ein Thema. Der Sprecher hatte dort zu bedenken gegeben, dass er kein Mandat der Fachgruppe eingeholt habe, um eine solche Entscheidung zu treffen, wurde aber aufgeklärt, dass er als gewählter Vertreter und somit Organ der Gesellschaft dazu entscheidungsbefugt sei.

Auch in diesem Jahr gibt es in der DGPuK wieder Restmittel aus dem Vorjahr, die nicht abgerufen worden sind. Bis Juli können hier Anträge eingebracht werden, speziell sind die Mittel zur Förderung von Nachwuchsaktivitäten und Internationalisierung gedacht. Die Fachgruppe plant hier einen Antrag für die Unterstützung eines Nachwuchsworkshops im Vorfeld der nächsten Fachgruppentagung (siehe TOP3), aber auch alle weiteren Anträge und Antragsideen sind willkommen.

Das Sonderfenster zum kollektiven Gedächtnis der Kommunikationswissenschaft im Rahmen der Jahrestagung war ein Erfolg und sehr gut besucht. Es wird noch einmal bestätigt, dass dieses Fenster im Sinne der Fachgruppe war.

Thomas Birkner bittet Wolfgang R. Langenbacher von den Entwicklungen rund um den Nachwuchspreis für kommunikationshistorische Forschung zu berichten. Auf Grundlage eines Exposés für einen solchen Förderpreis, das die Fachgruppensprecher gemeinsam mit dem Sprecher des Nachwuchsforums entwickelt haben, bemühte sich Langenbacher um eine Finanzierung dieses Preiskonzeptes. Langenbacher war die Kommunikationsgeschichte seit Beginn seiner Wiener Jahre in Mitte der 1980er immer ein Anliegen, daher war er gerne bereit diesem Ansinnen nachzukommen und als „Türöffner“ für den Nachwuchs zu wirken. Über verschiedene Vermittlungsschritte, speziell auch Dank Edgar Lersch, wurde schließlich Kontakt zur Axel-Springer-Stiftung hergestellt. Diese ist bereit, einen Nachwuchspreis für kommunikationshistorische Forschung zunächst für die nächsten 3 Jahre mit einer Summe von jährlich 2500 Euro zu fördern. Es liegt nun an der Fachgruppe die exakten Modalitäten zur Einreichung und Vergabe zu entwickeln. Langenbacher plädiert dafür, dass der Preis nicht „zu stark gestückelt wird“, und in einer würdigen und repräsentativen Höhe bleibt. Festzulegen bleibt, welche Art von Texten (von Bachelor über MA Arbeiten, Dissertationen, Aufsätze), in welcher Form für eine Auszeichnung in Frage kommen sollen und wie dann Vergleichbarkeit der

unterschiedlichen Leistungen in der Beurteilung gewährleistet werden kann. Gegen die Zulassung von Bachelorarbeiten bestehen Vorbehalte. Der Fokus auf Dissertationen kann einerseits in einer sensiblen Phase einer wissenschaftlichen Karriere eine Entscheidung für den Verbleib in der Wissenschaft womöglich begünstigen. Zugleich ist aber zu bedenken, dass gerade im Rahmen der DGPK nicht sehr viele explizit historische Promotionsarbeiten entstehen, es also eventuell nicht den geplanten Förderungseffekt haben würde, den das Preiskonzept ursprünglich erhofft. Susanne Kinnebrock schlägt vor, bei der ersten Auslobung des Preises eine möglichst breite Vielfalt an Formen zuzulassen und gegebenenfalls nach Kategorien gestaffelt Preise zu vergeben. Die erste Auslobung des Preises ist auch als Testlauf zu sehen, der die zukünftige Resonanz auf den Preis abschätzbar macht. Weitere Anregungen aus der Fachgruppe sind willkommen. Die erste Ausschreibung erfolgt dieses Jahr, die erste feierliche Übergabe bei der Fachgruppentagung 2014.

### **TOP 3 Zukünftige Aktivitäten**

Die nächste Fachgruppentagung findet auf Einladung von Klaus Arnold 2014 in Trier statt. Diese Tagung findet erstmalig in Kooperation mit der Fachgruppe Visuelle Kommunikation statt. Das Thema der Tagung vom „Flugblatt bis zur Flut der Bilder“ verlangt regelrecht nach einer kombinierten Anwendung der Expertisen aus beiden Fachgruppen. Im Mittelpunkt wird die Geschichte der visuellen Medien stehen und die Rede vom Iconic Turn angesichts der inflationären Verwendung des Turnbegriffs infrage gestellt werden. Zentrales Interesse soll vor allem auch methodischen Fragen gelten und Überlegungen wie man die Forschung zur historischen visuellen Kommunikation konzeptionell voranbringen kann. Ein Fokus der Tagung, der im Call for Papers zum Ausdruck kommen wird, wird, nicht zuletzt anlässlich des entsprechenden Gedenkjahres 2014, auf visueller Propaganda im Ersten Weltkrieg liegen. Aufgrund der Kooperation der beiden Fachgruppen wird die Tagung allerdings nicht am gewohnten Januartermin stattfinden – der abweichender Termin 3. und 4. April 2014. Aufgrund der geographisch günstigen Lage Triers, wird überlegt den Call in englischer Sprache abzufassen und die Veranstaltung somit auch für Kollegen aus den nahen Benelux-Staaten zu öffnen.

Im Vorfeld der Jahrestagung 2014 soll ebenfalls ein Workshop für den Nachwuchs stattfinden. Geplant ist diesen als Kooperation zwischen der Fachgruppe, dem NAKOGE, dem Nachwuchs der FG Visuelle Kommunikation sowie den YECREA Gruppen Communication History und Mediatization durchzuführen. Die Planungen sind hier noch in einem frühen Stadium, das Thema wird in Richtung „Popular Media and Celebrity Culture“ gehen. Eine Präzisierung folgt.

Die Fachgruppentagung 2015 ist noch offen, das heißt KollegInnen, die sich vorstellen können, die Tagung auszurichten, sind herzlich eingeladen, eine Einladung auszusprechen.

2016 findet die Fachgruppentagung auf Einladung von Stefanie Averbek-Lietz und in Kooperation mit der FG Internationale und Interkulturelle Kommunikation (in Bremen?) statt.

Auch in diesem Jahr wird wieder das Medienhistorische Forum für Forschungsnachwuchs in Wittenberg stattfinden, wie gewohnt in Kooperation mit dem Studienkreis Rundfunk und Geschichte. Genaue Terminangaben und der CFP folgen.

### **Top 4 Sonstiges**

Es gibt keine sonstigen Punkte